## eute Abendzeitun

ABENDZEITUNG DONNERSTAG, 8. 9. 2016 / NR. 208/36 TELEFON 089.2377-3100 **E-MAIL** LEUTE@AZ-MUENCHEN.DE

# Faltermeyer: Zwischen Baldham und Hollywood

Der Komponist und Musikproduzent hat seine Memoiren verfasst – und erzählt erstmals von seiner großen Krise: Panikattacken und Burn-out in Los Angeles

er Harold Faltermeyer (63) erlebt, hat mehr diesen kernigen Naturburschen vor Augen, der nicht altern mag, weil er immer noch so spitzbübisch lacht. Der denkt mehr an Baldham als an Hollywood.

Obwohl da gleich wieder diese Ohrwürmer aufploppen.

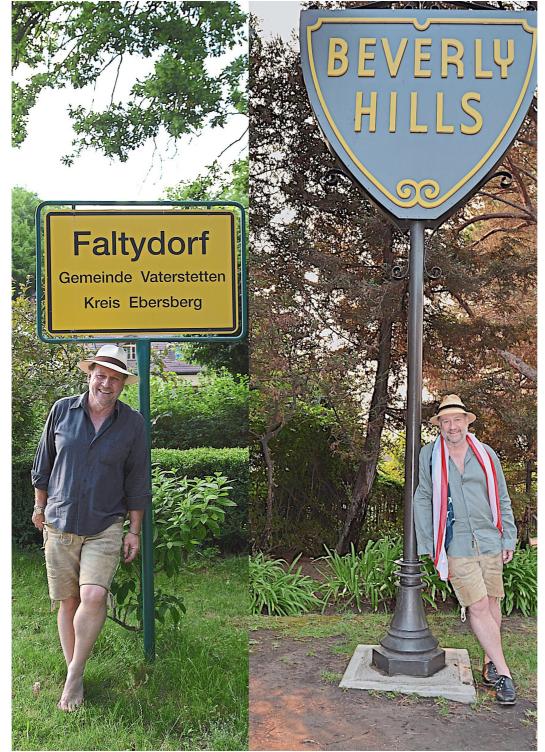


Die Titelmelodie zu "Beverly Hills Cop" und zu "Top Gun", die zwar ein paar Jährchen her sind, aber doch so zeitlos klingen. Und genau diese Musik passt natürlich viel besser zur Traumfabrik, die viel mehr Haifischbecken ist, als zum zünftig-gemütlichen Anwesen "Faltydorf", wo er selber Bier braut, seine eigenen Weißwürste produziert und die Welt ein bisschen echter, natürlicher und heiler ist.

Vielleicht erklären aber diese zwei extrem verschiedenen Seelen, die in seiner Komponistenbrust passend zum Synthesizer-Sound schlagen, auch den Erfolg. Kaum jemand hat den Sprung nach Hollywood geschafft wie er, der Grammy-Gewinner – und kaum jemand hat noch diese Bodenhaftung, wenn der Alltag da drüben nur aus Abheben bestehen kann.

Jetzt hat der Harold, "mit o, nicht mit a" - ein Satz, den er auf beiden Seiten des Atlantiks ständig dazu sagen muss – sein Leben zwischen Heimat und Rock'n'Roll aufgeschrieben.

"Grüß Gott, Hollywood" (Lübbe, 272 Seiten, 24 Euro) ist ein unterhaltsamer und auch selbstkritischer Blick auf die



Zwei Seelen schlagen in seiner Brust – natürlich zum berühmten Synthesizer-Sound: Harold Faltermeyer pendelt zwischen "Faltydorf" in Baldham und Beverly Hills in Hollywood.

zwei Welten, zwischen denen er leidenschaftlich pendelt.

Erstmals erzählt Harold Faltermeyer auch von seiner größten Krise. Nach all den Erfolgen und Höhepunkten erlebt er den Tiefpunkt am 6. Februar

2006. An diesem Tag hat er, wie er schreibt, in seinem Apartment in L.A. "eine Panikattacke": "Man brachte mich ins Cedar Sinai Hospital. Erst hatte ich hilflos auf dem Boden meines Apartments gelegen, danach lag ich nicht weniger hilflos in der Notaufnahme. In diesen Augenblicken wurde mir das Ausmaß meiner Schwäche, meiner Verletzlichkeit, klar."

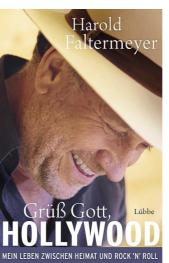
Zehn Tage liegt er auf der Intensivstation.

Faltermeyer erinnert sich: "Ich hatte Panikattacken, Herzrasen und dachte, ich müsste sterben. Mein Leben zog an mir vorbei und mir war klar, dass ich etwas ändern musste. Ich hatte so viel erreicht und mir privat so viel kaputt gemacht, weil ich wie eine Dampfwalze über die Gefühle anderer hinweggerollt bin. Das bekam ich jetzt vom Schicksal zurück."

Das Schicksal meint es heute wieder gut mit ihm, auch privat gab es nach ein paar Irrwegen ein hollywoodreifes Happy End. Mit seiner Ex-Frau *Karin*, von der er drei erwachsene

Kinder hat, versteht er sich prima. Seine Lebensgefährtin Birgitt Wolff hat sein Werk ins Deutsche übersetzt – und ist auch sonst an seiner Seite.

Egal, ob er in L.A. ist oder in Baldham Holz bearbeitet und für die große Patchworkfamilie



"Grüß Gott, Hollywood" (Lübbe, 272 Seiten, 24 Euro) von Harold Faltermeyer erscheint am Freitag.



#### **STILKRITIK**

#### **Nora Tschirners Anti-Look**

**W** as für eine Wohltat für die Augen! Hier sehen wir doch tatsächlich mal eine Frau auf dem roten Teppich, die NICHT das übliche Bauch-Beine-Brust-Po-Programm fährt.

Soll heißen: Eine Frau, die nicht drei Gramm Designersauteure Fummelchen-Couture am Körper trägt, um dann doch mehr Haut zu zeigen. Nein, Nora Tschirner (35) zeigt bei der Premiere von "SMS für Dich" vor allem: sich.

Selbstbewusst, ders, authentisch – das ist sie und das unterstreicht ihr Kleid, das null sexy ist, weil es auch gar nicht sexy sein will und muss.

Dazu trägt Nora keine High Heels, sondern flache Dr. Martens. Ein Anti-Look, der durch ihr keckes Grinsen perfektioniert wird.



Nora Tschirner.

Foto: imago

### **Auf das Schampus-Studio**

Vintage ist ja angesagt (und klingt auch viiiel schicker als "auf alt ge-macht"). Nach Vintage-Klamotten gibt es jetzt auch Vintage-Champagner – von Dom Pérignon. Wer den mal probieren will, kann noch bis

Samstag ins Schampus-Studio in der Maximilianstraße 11 auf ein Glaserl vorbeischauen (AZ berichtete). Die Promis haben vorgeschlürft. Darunter: Mario und Thorsten Eimuth, Alexandra Polzin, Sophie Wepper.



Jens Gardthausen und Künstler Michael Riedel (r.). Fotos: Brauer



Stil hoch zwei: Mario Eimuth mit Bruder Thorsten (r., Stylebop).

Momente des Glücks: Harold Faltermeyer daheim in der Küche in Baldham mit Lebensgefährtin Birgitt Wolff. Foto: Schneider-Press / Erwin Schneider



BLITZLICHT

**TAYLOR SWIFT** (26) und Tom Hiddleston (35) sollen sich nach nur drei Monaten bereits wieder

getrennt haben. Die erfolgreiche Sängerin soll der "Daily Mail" zufolge mit dem aufstrebenden

Schauspieler ("The Night Manager") Schluss gemacht haben. Ein Insider: "Tom will, dass ihre Beziehung öffentlich ist, und hat Taylor sogar gebeten, mit ihm zu den "Emmys" zu gehen, aber Taylor will ihr Privatleben privat halten." Tom wolle aber nicht wie ein "besserer Escort-Boy" behandelt werden.